

## Tessiner Voralpen **Monte San Salvatore (912 m)**

3

### Eine klassische Frühlingswanderung

Absolute Nummer eins unter den Wanderwegen des Luganese: malerische Dörfer, jede Menge Aussicht, vor allem natürlich auf den Luganer See, dazu eine mediterran geprägte Vegetation. Zurück nach Lugano geht's dann passenderweise gleich übers Wasser.



↑ 210 Hm | ↓ 210 Hm | → 9 Km | ⌚ 3 Std. |

**Talort:** Lugano-Paradiso (273 m)

**Ausgangspunkt:** Bergstation der San-Salvatore-Standseilbahn (887 m)

**Mobil vor Ort:** Standseilbahn von Lugano auf den Monte San Salvatore, Kursschiff Morcote-Lugano

**Karten/Führer:** Swisstopo 1:50 000, Blatt 286 T »Malcantone«

**Information:** Ente turistico del Luganese, Piazza della Riforma, CH-6900 Lugano, Tel. 00 41/58/8 66 66 00, [www.luganoturismo.ch](http://www.luganoturismo.ch)

**Einkehr:** In San Salvatore, in Carona, auf der Alpe Vicania und in Morcote

**Schlüsselstelle:** Der Abstieg vom Monte San Salvatore nach Ciona ist recht steinig.

**Wegbeschaffenheit:** Teilweise Bergwege, auf längeren Abschnitten auch Fahrwege, zuletzt Treppenweg

**Einsamkeitsfaktor:** Gering

**Familienfreundlichkeit:** Ideale Familienwanderung

**Schlechtwetter-Alternative:** Lugano bietet viele Möglichkeiten: Altstadtbummel, Museen oder das neue Kunst- und Kulturzentrum

**Orientierung/Route:** Den Aufstieg zum Monte San Salvatore übernimmt freundlicherweise die bereits 1890 eröffnete Standseilbahn. Von ihrer Bergstation ist es lediglich noch ein



## Tessiner Voralpen **Monte San Salvatore (912 m)**

Katzensprung zur Panoramaterrasse. Der kleine Gipfel bietet eine zu Recht berühmte Aussicht, eine gelungene Mischung aus Nah-, Fern- und Tiefblicken. Die Höhenwanderung beginnt mit dem recht steilen und rauen Abstieg nach Ciona (612 m). Hier stößt man auf die Straße nach Carona (599 m). Auf ihr hinein in das malerisch verwinkelte Dorf, vorbei an der Pfarrkirche, die den Eingang markiert. Die Fortsetzung der Wanderung führt bergan nach San Grato (714 m) mit dem Botanischen Garten. Dann geht es sanft ansteigend durch die bewaldete Ostflanke der Cima Pescia. Ein breiter Güterweg zieht anschließend in ein paar Schleifen hinunter zur beliebten Einkehr auf der Alpe Vicania (659 m). Der weitere Abstieg bietet dann viel Aussicht, vor allem auf die Seebucht von Porto Ceresio und die Hügelketten des Varesotto. Auf dem breiten, 1718 angelegten Treppenweg steigt man zuletzt hinunter nach Morcote (272 m). Obwohl schon früh vom Tourismus entdeckt, ist es hier – im Gegensatz zu anderen Tessiner Orten – gelungen, die historische Bausubstanz weitgehend zu bewahren. So bleibt die Illusion eines Fischerdorfes lebendig, zumindest in den schmalen, oft nur gut mannsbreiten Gässchen; ganz dem Tourismus gehören dagegen die zum

See hin offenen Portici (Lauben).

**Persönliche Empfehlung:** An der Straße von Morcote nach Figino liegt der Parco Scherrer: 1001 Nacht am Luganer See mit subtropischer Vegetation und exotischer Architektur. Etwas für romantische Seelen – und Verliebte. Mitte März bis Ende Oktober täglich geöffnet  
**Eugen E. Hüsler**

**Der Botanische Park San Grato in Carona  
vor dem Monte San Salvatore**

